

CALL FOR PAPERS

Soziale Mobilität und Geschlecht.

(Trans)nationale Dynamiken der Gegenwart

Soziale Mobilität – die Möglichkeit, durch eigenes Engagement und durch das Nutzen institutioneller Pfade die soziale Position zu verändern – galt insbesondere seit der Bildungsexpansion ab den 1960er-Jahren als zentrales Versprechen westlicher Leistungsgesellschaften. Während zwar schon früh die ungleichen Zugänge zu und Verteilung von sozialen Chancen und Risiken benannt wurden – etwa mit der Bourdieuschen Formulierung der ‚Illusion der Chancengleichheit‘ –, schienen dennoch die Optionen qua Klassenmilieuzugehörigkeit, geographischer Situierung, Geschlechterverortung und Staatsbürger*innenstatus zumindest kalkulierbar zu variieren.

Für die Gegenwart des 21. Jahrhunderts stellt sich die Situation in vielerlei Hinsicht unübersichtlicher dar. So wird vonseiten sozialkritischer, ungleichheitsanalytischer (Geschlechter-)Forschung konstatiert, dass soziale Aufstiegserwartungen häufiger enttäuscht und die Wege sozialer Mobilität mitunter wenig antizipierbar werden. Die Unbestimmtheit und Prekarität von Bildungs- und Erwerbskonstellationen nimmt ebenso zu wie die Furcht vor sozialem Abstieg. Dies zeigt sich auch in aktuellen Entwicklungen in der Literatur. In der Gegenwartsliteratur lassen sich vermehrt Texte beobachten, welche soziale Mobilität literarisieren, oftmals im Modus des Autobiographischen. Zugleich verlieren Mobilitätserfahrungen und -metaphern wenig von ihrer ‚individuellen‘ und gesellschaftlichen Ausstrahlungskraft: die Option der sozialen Aufstiegsmobilität bleibt weiterhin wichtiger Maßstab sozialer Gerechtigkeit. Erfahrungen sozialer Immobilität und Benachteiligung sind vielfältig, sie zeigen Interferenzen und Intersektionen unterschiedlicher Differenz- und Hierarchisierungskategorien, aber auch die Relevanz individualisierter Strategien und Zeitmuster.

Wir wünschen uns empirische und /oder theoretische Debattenbeiträge aus einer breiten intersektional informierten Geschlechter- und Queerforschung zu Erwartungen an, Erfahrungen mit und Enttäuschungen von ‚sozialer Mobilität‘.

Mögliche Themen und Fragestellungen im Einzelnen

- Soziale Mobilität in Gerechtigkeitsvorstellungen der Gegenwart
- Rolle der Institutionen für soziale Mobilität
- (auto)biographische Strategien, Praktiken, Bilder und Erzählungen sozialer Mobilität
- Repräsentationen von sozialer Mobilität z. B. in Literatur, Film, bildender Kunst, szenischen Künsten
- Intersektionalität und soziale Mobilität
- Verhältnis von sozialer Mobilität, Bildungsmobilität und/oder Erwerbsarbeit
- Soziale Mobilität im postmigrantischen Kontext
- Transnationale, feminisierte Sorgearbeit
- Konzepte gesellschaftlicher Verortung und Teilhabe jenseits und alternativ zu sozialer Mobilität

Verfahren und Zeitplanung

Wir bitten um die Einreichung eines ein- bis zweiseitigen Abstracts bis zum **28. Juni 2020**. Beiträge aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland können gern auch auf Englisch eingereicht werden. Die Redaktion arbeitet mit dem Online-Redaktionssystem OJS. Daher bitten wir Sie, sich auf www.budrich-journals.de/index.php/gender als Autorin oder Autor für die Zeitschrift GENDER anzumelden und Ihr Abstract dort einzureichen und hochzuladen. Die Einladung zur Beitragseinreichung erfolgt im Falle einer positiven Einschätzung bis zum **19. Juli 2020**. Der Abgabetermin des fertigen Beitrags im **Umfang von max. 50.000 Zeichen** ist der **04. Januar 2021**. Alle eingereichten Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Review-Verfahren, auf dessen Grundlage die endgültige Auswahl der Beiträge getroffen wird; dabei sind Hinweise zur Überarbeitung eher die Regel als die Ausnahme. Diese werden den Autor_innen von den Herausgeberinnen zurückgemeldet. Im Falle einer hohen Anzahl von positiv begutachteten Beiträgen behält sich die Redaktion vor, eine abschließende Auswahl vorzunehmen und ggf. Beiträge in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

Über GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft

Das Spektrum der Zeitschrift umfasst gesellschaftliche und kulturelle Themen – sozialpolitische Fragen zu Gleichheit und Gerechtigkeit haben ebenso Platz wie Fragen nach den Inszenierungen und kulturellen Deutungen von Geschlecht. Intendiert ist ein breites Spektrum von Themen und wissenschaftlichen Disziplinen, in denen Geschlechterfragen reflektiert werden. Dem multidisziplinären Charakter der Zeitschrift entsprechend sind sozialwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und andere Analysen willkommen. Die Zeitschrift erscheint dreimal jährlich jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt und einem offenen Teil.

Haben Sie noch Fragen?

Für weitere inhaltliche Informationen wenden Sie sich bitte an die **Herausgeber_innen des Schwerpunktheftes Dr. des. Linda Leskau** (linda.leskau@tu-dortmund.de), **Prof. Dr. Anne Schlüter** (anne.schlueter@uni-due.de), **PD Dr. Stephan Trinkaus** (s.trinkausgmx.net) und **Prof. Dr. Susanne Völker** (susanne.voelker@uni-koeln.de). Für formale Informationen und Fragen zum Publikationsprozess wenden Sie sich bitte an die **Redaktion der GENDER** (redaktion@gender-zeitschrift.de). Die Autor_innenhinweise zur Erstellung von Manuskripten und zum Online-Redaktionssystem OJS finden Sie unter www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte.